



Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen

Evaluationsbericht



Das XENOS-Projekt „P.I.K.“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

Evaluationsbericht

von Irina Fuß

Einleitung

Im Rahmen des XENOS PIK Projekts „Interkulturelle Öffnung der Kommunen der Städte Nürnberg und Erlangen“ haben die Kommunen unter allem den Fokus auf die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei den Fach- und Führungskräften, sowie bei den Auszubildenden der beiden Städte gelegt. Ein Teil des XENOS PIK Projekts war die Durchführung von interkulturellen Qualifizierungen für Fach- und Führungskräfte.

Information zu den Workshops

Es wurden in den Jahren 2013 und 2014 31 Workshops für Fach- und Führungskräfte und 18 Workshops für Auszubildende der Städte Nürnberg und Erlangen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz durchgeführt. Die erste Zielgruppe der Workshops waren Verwaltungsfachangestellte und ihre Führungskräfte, sowie Fachkräfte im Bereich Pädagogik, Kultur, Bildung und Soziales der beiden Kommunen. Die zweite Zielgruppe in den Azubiworkshops waren die Verwaltungsfachangestellte und die Beamtenanwärter des mittleren und gehobenen Dienstes der Stadt Nürnberg, sowie die Auszubildende im gewerblich-technischen Bereich. Diese Trainings waren entweder eineinhalbtägig oder zweitägig und wurden von TrainerInnen mit jeweils unterschiedlichem kulturellem Hintergrund durchgeführt.

In allen Trainings wurden diverse Elemente und Vorgehensweisen (Methoden) eingesetzt. Dazu zählen Kennenlernübungen, Erwartungsabfragen, Rollenspiele, Lösen von Problemsituationen in Arbeitsgruppen, Diskussion von Fallbeispielen und kritischen Ereignissen, in denen typische, konflikthafte Arbeitssituationen simuliert werden. Somit wurden eigene und fremde Verhaltensmuster reflektiert.

Evaluation der Workshops

Es wurde eine Evaluation der Workshops ausgeführt. Die Auswertung hatte zum Ziel Trainingseffekte von Maßnahmen zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen zu überprüfen.

Erhebungsmethode und Instrument

Die zur Evaluation der Veranstaltungen herangezogenen Daten beruhen auf Selbsteinschätzungsbögen, die von den Fach- und Führungskräften, sowie den Auszubildenden einmal am Anfang und danach am Ende des Workshops ausgefüllt wurden. Es handelt sich primär um die Selbsteinschätzung der TeilnehmerInnen der Workshops zur eigenen interkulturellen Kompetenz. Konkret war die Einschätzung eigener personaler, fachlich-methodischer, Aktivitäts- und Handlungskompetenzen, sowie sozial-kommunikativer Kompetenzen gefragt. Ein sekundäres Ziel war, die Qualitätsentwicklung von XENOS PIK Workshops beobachten zu können.

Die Evaluation wurde in 31 Fach- und Führungskräfte-Workshops und 16 Azubi-Workshops durchgeführt.

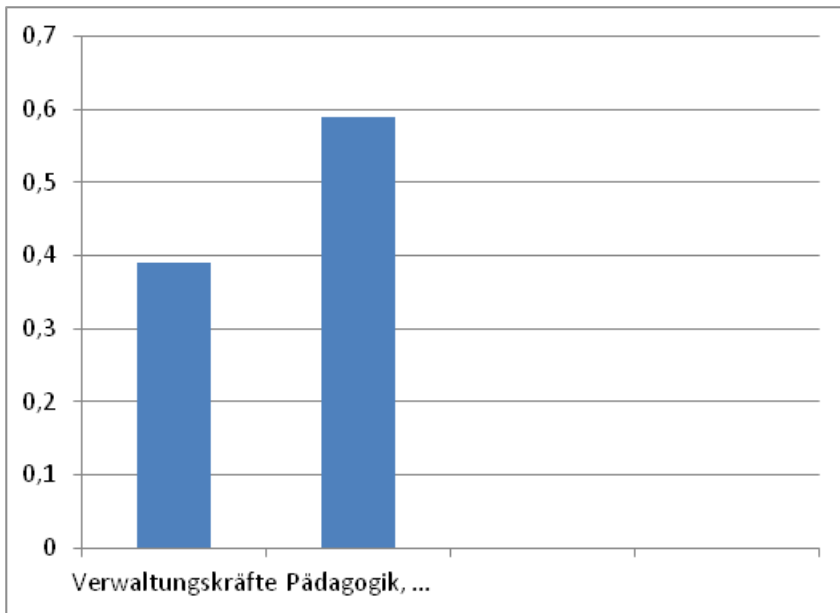
Aus der Vierfachauswahl Stimme zu (1), Stimme eher zu (2), Stimme eher nicht zu (3) und Stimme nicht zu (4) wurde pro Item ein Durchschnittswachswert der Workshop-TeilnehmerInnen berechnet und anschließend summiert.

Dieses Verfahren ermöglichte folgende Auswertung:

Ergebnisse der Evaluation

1. Vergleich Verwaltung vs. Pädagogik

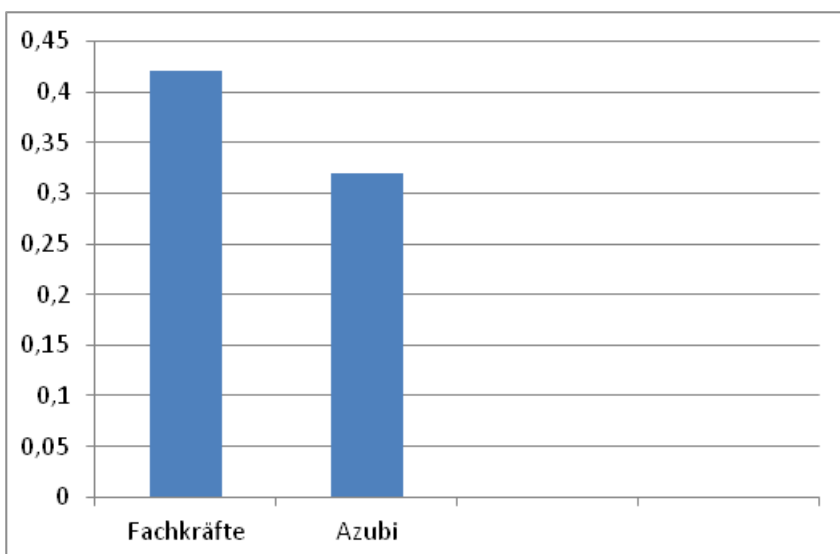
In den meisten abgefragten Bewertungsaspekten wies die Evaluation einen stetigen Kompetenzzuwachs auf. Man stellt dabei einen leichten Unterschied zwischen den Durchschnittswachswerten der Verwaltungsangestellten und der Fachkräften im Bereich Pädagogik, Kultur, Bildung und Betreuung fest. Bei den Fach- und Führungskräften liegt der Durchschnittswert bei +0,39, bei den Fachkräften im Bereich Pädagogik, Kultur, Bildung und Betreuung ist der Wert höher und liegt bei +0,59.



2. Vergleich Fach- und Führungskräfte vs. Auszubildende

Nach der Evaluation erkennt man eine kleine Differenz zwischen den Durchschnittswachswerten der Fach- und Führungskräften und den Werten der Auszubildenden und Anwärter.

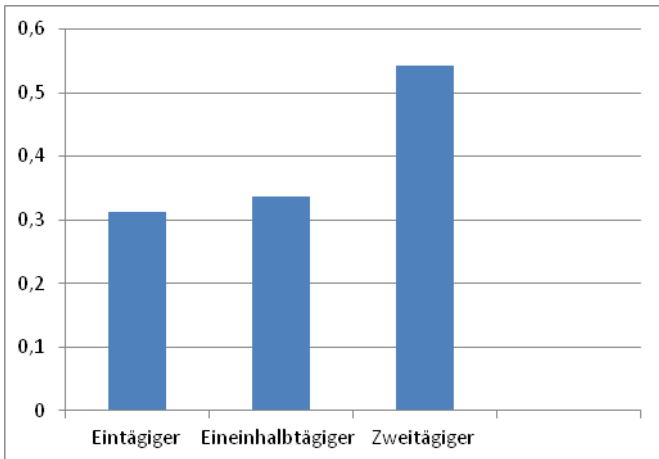
Die Differenz zwischen beiden Zielgruppen beträgt 0,1. Der mögliche Grund für den Unterschied in den Durchschnittswerten kann die, für die Auszubildenden, zum Teil komplizierte (unverständliche) Formulierung einiger Items im Evaluationsbogen sein.



3. Eintägiger, eineinhalbtägiger und zweitägiger Workshop

Bei der Bewertung der eintägigen, eineinhalbtägigen und zweitägigen Workshops stellt man eine deutliche Differenz fest. Während bei den eintägigen Workshops der Durchschnittswert lediglich bei +0,313 liegt ist der Durchschnittswert bei den eineinhalbtägigen Workshops höher und beträgt +0,336 und bei den zweitägigen Workshops liegt der Wert bei +0,543.

Im Vergleich zu zweitägigen Workshops für die meisten Fach- und Führungskräfte und eineinhalbtägige Workshops für einige Fach- und Führungskräfte, hatten die Auszubildenden nur eintägige Workshops.



4. Besonders auffällige Kompetenzzuwachswerte

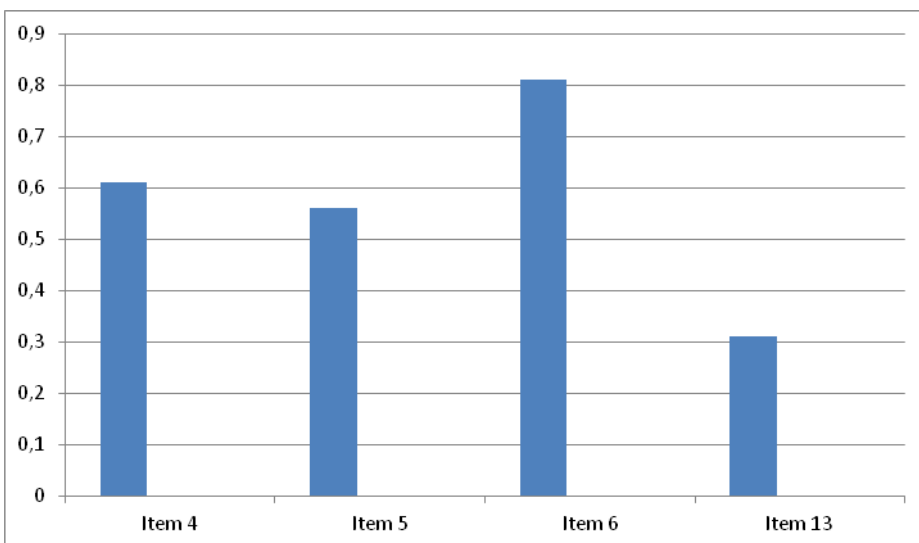
Bei allen Fragestellungen, bzw. Items stellt man einen deutlichen Kompetenzzuwachs fest. Besonders bei den Items 4, 5, 6 und 13 wird eine signifikante Kompetenzentwicklung beobachtet.

Item 4: kennen Leitbild/Leitlinien „Integration“ oder die Integrationsaktivitäten als Grundlage für Handeln und wenden es in ihrem Bereich an

Item 5: kennen Milieus oder Lebensstile der Migrantenbevölkerung

Item 6: kennen Geschichte und Rahmenbedingungen von Migration und Interkulturalität

Item 13: haben Routine im Aushalten von mehrdeutigen oder widersprüchlichen Situationen (Ambiguitätstoleranz)



Besonders bei den Fragen bzw. Items, die während des Workshops expliziter behandelt wurden, wie z.B. Leitbild/Leitlinien „Integration“, unterschiedliche Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund, problemadäquate Strategien für konkrete Arbeitssituationen, Reflektion eigener kulturellen Sozialisation, wurde bei allen eine signifikante Kompetenzentwicklung beobachtet. Ein durchschnittlicher Zuwachs bei diesen ausgewerteten Items liegt bei +0,57.

Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen Überblick über die Stärken und Qualitäten der interkulturellen Qualifizierungen und zeigen eine deutliche Entwicklung der interkulturellen Kompetenz der Fach- und Führungskräfte der Städte Nürnberg und Erlangen während der gesamten Projektlaufzeit.

Die Auswertung ergab, dass eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema stattgefunden hat und dass sich WorkshopteilnehmerInnen durch deutlich höhere interkulturelle Kompetenz auszeichnen. Sowohl persönliche als auch fachlich-methodische und sozial-kommunikative Kompetenzen konnten während des Workshops gefördert werden. Die positiven Ergebnisse sowie die Nachfrage nach einer Fortsetzung bzw. Wiederholung des Angebots seitens der TeilnehmerInnen bestätigten den Bedarf und die Nachhaltigkeit solcher Qualifizierungen in den beiden Kommunen.